

**Ernesto Ferrero, Paola
Mastrocola
Die Geschichte von Quirina,
dem Maulwurf und einem
Garten in den Bergen**

104 Seiten

Euro 11,99 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im Februar 2015

Übersetzt von Friederike Hausmann

Illustrationen von Paola Mastrocola

ISBN 978-3-95614-038-9

Mit über achtzig lebt Quirina in einem Dorf in den Bergen und kommt noch gut alleine klar: mit Kreuzworträtseln und dem Studium der großen Enzyklopädie, vor allem aber der Pflege des geliebten Gartens, Urbild kosmischer Harmonie. Doch eines Morgens ist er mit Maulwurfshügeln übersät, und Quirinas geregelte Welt steht Kopf. Was soll sie tun? Plötzlich geben sich die Besucher die Klinke in die Hand, und jeder weiß guten Rat: Die Dorfbewohner kennen alte Hausmittel, die Tochter in der Stadt recherchiert im Internet und schickt ihre neurotische Katze, ja sogar der weltfremde Schwiegersohn ruft an und zitiert Beispiele aus Geschichte und Literatur. Unglaublich, wie viele kluge Köpfe sich mit dem Maulwurf beschäftigt haben: von Marx bis Shakespeare, Nietzsche und Darwin bis zu Kafka, Primo Levi und John le Carré ... Je mehr Quirina – und mit ihr der Leser – über den Quälgeist erfährt, umso interessanter wird das Tier, bis die alte Dame ihren Feind schließlich vor allzu heftigen Vernichtungsaktionen in Schutz nimmt – und schmerzlich vermisst, als die Wühlerei unvermittelt ein Ende hat. Doch wer weiß, nächstes Frühjahr ...

Ernesto Ferrero

Ernesto Ferrero, langjähriger Cheflektor bei Einaudi und Verlagsleiter bei Garzanti und Mondadori, Autor, Übersetzer und Herausgeber, ist seit 1998 Leiter der Turiner Buchmesse. Sein Roman »N.« wurde 2002 mit dem Premio Strega ausgezeichnet.

Paola Mastrocola

Paola Mastrocola ist eine bekannte italienische Autorin philosophischer Tiergeschichten.

Pressestimmen

"Wahre, ihrem Gegenstand gewachsene Maulwurfsliteratur, ist selten. (...) Im Showdown der sehr schön illustrierten Erzählung, wenn Quirina ins Auge ihres Feindes blickt, geht nicht der Maulwurf zugrunde, sondern der Kampf gegen ihn. Mit dem Maulwurf gewinnt die Literatur."

Lothar Müller, Süddeutsche Zeitung

"Eine zauberhafte intelligente Geschichte."

Forum Augustinum

"Überzeugt als Plädoyer für das Akzeptieren von Ambivalenz und Differenz - und für die Notwendigkeit, jemanden zu haben, der einem widerspricht."

Tim Caspar Böhme, taz